



Frühstück und Mittagessen werden in der Wärmestube nur noch zum Mitnehmen ausgegeben, der Aufenthalt im Treffpunkt fällt weg. Den Menschen fehlt dadurch ein wichtiger Teil ihres Soziallebens.

# Die Wohnungsnot ist groß

Die Pandemie verändert auch die Arbeit in der **WÄRMESTUBE**: Essen gibt es zum Beispiel nur noch „to go“. Corona kommt zu einer anderen Herausforderung noch dazu: Im Lauf der Jahre ist es mühsamer geworden, für wohnungssuchende Bedürftige ein Dach über dem Kopf zu finden.

VON LUISA DEGENHARDT

**FÜRTH** – 15 Menschen, die der Fürther Treffpunkt Wärmestube betreut, suchen momentan dringend eine Wohnung. Die Zahl erhöht sich auf 45, wenn man diejenigen einrechnet, die zwar ebenfalls ein neues Dach über dem Kopf bräuchten, bei denen es aber nicht so sehr brennt.

Es sind Frauen und Männer in Not, um die sich die Anlaufstelle kümmert. Als zentrale Aufgabe betrachtet man den Wohnungserhalt und die -vermittlung. Eine Studentin ist dafür vier Stunden pro Woche zuständig – das sei aber nicht genug, sagt Wärmestubenleiter Wolfgang Sperber, zumal die Suche nach Wohnraum immer schwieriger wird.

Wünschen würde er sich eine übergeordnete Stelle: Wohlfahrtsverbände oder Einrichtungen wie die Kinderarche, das Frauenhaus und eben die Wärmestube könnten sich zusammentun, um eine solche Position zu schaffen.

## Kein Vermieter ruft an

Mindestens 30.000 Euro müsste man dafür einkalkulieren. Die Wärmestube könnte das aus Spendengeldern vielleicht alleine stemmen – doch der Betrag würde an anderer Stelle fehlen. Sperber hofft außerdem: „Durch ein gemeinsames Auftreten könnte man das Auswahlver-

fahren umgehen.“ Denn wenn bei einer Wohnungsbesichtigung 45 Personen auftauchen, „dann fallen unsere Leute mit Sozialleistungen unter den Tisch“.

Früher habe er den Telefonhörer nur dreimal in die Hand nehmen müssen, dann hatte er eine Wohnung organisiert, erzählt er. Vor neun Jahren meldeten sich Vermieter, die eine Bleibe zu vergeben hatten, sogar noch selbst bei ihm. Das gebe es längst nicht mehr.

## DAS LEISTET DIE WÄRMESTUBE

### Verschiedene Angebote für hilfsbedürftige Menschen

Die Wärmestube/Fürther Treffpunkt gibt es seit 1992. Die **städtische Einrichtung** unterstützt Menschen in Not dabei, wieder Perspektiven zu erkennen.

Das Angebot besteht aus mehreren Bereichen: In der **sozialen Beratung** werden Probleme identifiziert. Von hier aus werden die Hilfesuchenden an die richtigen Fachstellen weitervermittelt. Ein wichtiger Pfeiler ist der **offene Treffpunkt**. Hier gibt

es ein kostenloses Frühstück, Mittagessen gegen einen kleinen Obolus, alkoholfreie Getränke, Tageszeitungen zum Lesen, Spiele, Fernsehen und Ausflüge, eine Duschgelegenheit und – für viele sozial schwache Menschen ganz besonders wichtig – **soziale Kontakte**.

Die **Fundgrube** gehört seit 2013 zur Wärmestube. Hier finden Bedürftige montags, mittwochs und freitags zum Beispiel Hausrat, Kleidung,

Eine Stiftung könnte die Not etwas lindern. Seit drei Jahren hat Wolfgang Sperber diese Idee im Kopf. Immer aber kam etwas dazwischen, das in dem Moment wichtiger war.

Dabei sind die Wege bereits geebnet: Die Sparkasse würde sich in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftungstreuhand um die Abwicklung kümmern, die Satzung ist abgestimmt und auch ein Vorstand ist gefunden. Über eine Wärmestubengründung könnte man Wohnungen

an- und vermieten oder sogar kaufen.

Aktuell muss sich auch die Wärmestube auf einen Winter mit Corona vorbereiten. Der Pandemie kann Sperber aber sogar etwas Positives abgewinnen: „Die Bereitschaft von Ämtern ist massiv gestiegen, Dinge unkomplizierter zu bewerkstelligen.“ Vieles, für das man in normalen Zeiten vorbeikommen musste, sei jetzt, zum Beispiel beim Jobcenter, über Mail, Fax oder Telefon möglich.

Spielsachen und Bücher. Die **Nachbarschaftshilfe** wiederum unterstützt bedürftige Menschen bei kleineren Umzügen, Renovierungen oder Reparaturen. Und zu guter Letzt ist da noch die **Wohnungsnothilfe**, die Fürther Bürger vor drohender Wohnungslosigkeit bewahren und aus unzureichenden Wohnverhältnissen herausholen will.

Die Wärmestube ist auf **Spenden** angewiesen – sowohl

auf finanzielle Zuwendungen als auch auf Sachspenden. Für alle, die mit Geld helfen möchten, gibt es das Spendenkonto der Wärmestube Fürth; IBAN: DE93 7625 0000 0000 0000 18; BIC: BYLADEM1SFU; Sparkasse Fürth; Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben): HH-St.: 4341.17830000 – Wärmestube. Weitere Informationen bekommt man unter Tel. (0911) 9741882 oder auf der Internetseite [www.fuerther-treffpunkt.de](http://www.fuerther-treffpunkt.de)

lui

Noch eine gute Nachricht: Trotz der Krise sei die Spendenbereitschaft nicht gesunken. Die Wärmestube ist auf das Geld angewiesen – wenn ein niedriger sechsstelliger Betrag pro Jahr zusammenkommt, komme man auf null. Ist es weniger, „können wir bestimmte Sachen eben nicht machen“, sagt Sperber (siehe dazu auch den Infokasten).

## Arbeit hinter Plexiglas

Während der 63-Jährige in seinem Büro an der Hirschenstraße hinter Plexiglas und mit Maske von seinem neuen Arbeitsalltag erzählt, montieren seine Kollegen von außen eine durchsichtigen Spuckschutz an seinem Fenster. Auch wenn die Klienten nicht mehr in die Büroräume dürfen: Die Arbeit muss weitergehen. Unter dem Plexiglas hindurch kann Sperber ihnen Zettel zum Unterschreiben reichen oder völlig gefahlos einen Plausch mit ihnen halten.

Auf viel Gewohntes müssen die Gäste zurzeit verzichten. Sie dürfen das Frühstück und Mittagessen nicht noch zum Mitnehmen abholen. Der Sozialraum, wo sie sonst saßen, um sich zu unterhalten, bleibt in diesen Monaten verwaist. „Das ist eine zusätzliche Schwierigkeit, ab nichts, was sie aus der Bahn wirft“, sagt Wolfgang Sperber. Denn: Die Menschen sind an schwierige Situationen gewöhnt.

## KURZ BERICHTET

Bahnübergang gesperrt

Rückgabefrist endet

# Spenden: Keine persönliche Vorsprache

... hat sich an die Stadt Fürth wenden